Lieber Freund
kann leider nicht, liege an einem peinigenden, nervösen Ohrenübel schon 3 Wochen und es ist nicht abzusehen, wann es aufhört. Hoffentlich bald.
30./10. 79. Ihr
Georg Haag.

Wer Haag gekannt hat, der hat ihn lieb gehabt. Das sagt alles.

Aus seiner glücklichen Ehe hinterbleiben die Wittwe und fünf Söhne: eine Tochter ist ihm vorangegangen.

Dass er von seinen Mitbürgern und seinen Geschäftsfreunden zu Ehrenämtern als Stadtverordneter und Vorsitzender verschiedener Gesellschaften berufen wurde, war natürlich.

Eine grosse Zahl Leidtragender erwies ihm die letzte Ehre.

Geschrieben 1. Decbr. 1879. C. A. Dohrn.

Coleophora linosyridella,

eine neue Art aus dem unteren Rheingau,

vom

Pfarrer **A. Fuchs** in Bornich.

Vdfl. von der Wurzel bis zur Spitze 2 L. (6 mm.), schmal und spitz, lehmgelblich mit weissen Linien. Die weisse Vorderrandlinie setzt sich unterhalb der Fransen bis zur Spitze schmal fort. In gleicher Weise läuft die weisse Innenrandlinie am Saume hin bis zur Spitze. Fransen hell gelblich grau. Die Vorderrandfransen zeigen die Grundfarbe; ihre Spitze ist heller. Htfl. grau mit gelblich grauen Fransen, welche nach der Spitze zu heller werden. Wurzelglied der Fühler doppelt so lang als das zunächst sich anschliessende, gegen das Ende verdickt, oben weiss, unten mit bräunlich gelben oder graubraunen Haarschuppen dicht besetzt. Geissel weisslich, vorn dunkel gefleckt; ein erzogenes ♀ hat die Fühler fast ganz weiss. Durch den Flug reiben sich die weissen Schuppen ab, wodurch die Fühler oben geringelt, unten grau erscheinen. Der Kopf weist die Grundfarbe der Vdfl. auf, seitwärts ist er weiss. Thorax und Schulterdecken lehmgelblich, weiss gerandet; an geflogenen Stücken sind sie verblasst.

Eine veränderliche Art, insofern die Grundfarbe der Vdfl. reiner oder trüber lehmgelb ist. Während einige Schmetterlinge ausserdem schöne weisse Linien haben, finden sich bei andern dunkle Schuppen eingestreut.

Der Sack ist dem von Olivaceella gleich gebaut und ähnlich gefärbt: Röhrensack, 3 L. (9—10 mm. lang), mit drei lang zugespitzten Klappen, unten bräunlich gelb, schwach gekielt mit feinen erhabenen Längslinien; oben ist er platt und weisslich, namentlich seine vordere Hälfte, auf der sich schmutzige Atome wie graubraune Körnchen eingestreut finden. Der Mund 2.

Der Sack von Olivaceella, welche Art übrigens, wie das ganz verschiedene Aussehen der Schmetterlinge beweist, in eine entfernt stehende Gruppe gehört, unterscheidet sich durch seinen vor der Mitte gegabelten Rückenkiel, welcher bei Linosyridella ganz fehlt, seltener bis auf eine schwache Spur zurücktritt.

Die Raupe war 1879 den Mai hindurch am Lennig an den Blättern von Chrysocoma linosyris nicht selten, aber nur an dieser warmen Stelle, die auch Grapholitha Fuchsiana hervorbringt. Gegen Mitte August erschienen die Schmetterlinge, deren ich nur wenige erzog.

Bemerkung.

In No. 10—12 dieser Zeitung Seite 474 sagt mein verehrter Freund, Herr Plötz, bei Berichtigung der systematischen Stellung von Erycides Licinus mihi: Sollte meine Dysoni echte Fühler haben und nicht identisch mit Licinus Mschl. sein, so dürfte doch meiner Ansicht nach letzterer Name nicht beibehalten werden, da er bereits 1871 von Edwards verwendet und diese Familie bei Weitem noch nicht so geregelt ist, dass gleiche Namen in verschiedenen Gattungen sollten vorkommen dürfen.

Als ich meinen Licinus beschrieb, war es mir unbekannt, dass Edwards diesen Namen bereits für eine Pamphila-Art aus der nächsten Verwandtschaft von P. Metea Scudd. verwendet hatte, ich würde sonst sicher einen andern Namen gewählt haben. Doch glaube ich, dass gerade in dem hier vorliegenden Falle das Bedenken meines verehrten Freundes weniger be-